

Ihren folgendes. Ich erhalte 100 M. monatlich²¹
und verpflichte mich zu einem Drittel der früheren
Arbeitszeit (2-2½ St. täglich), denn in H.
bin ich natürlich vollkommen herr seiner
freien Zeit, wie jeder andere Bibliothekar.
Eventuell könnte man ja später einmal
andrerseits den Wunsch der Reichsregierung,
mich in diesen Arbeiten nach Möglichkeit
gefördert zu sein (erst. durch längeren Urlaub
im Sommer für Reisen, Arrangieren der Dienst-
stunden durch Braunsberg, um freie Stm.
zu gewinnen u. dgl.) an den Senat gelangen lassen.
Sollten Sie an keinem Interesse für die Kon-
stanz. zweifeln oder in meine Loyalität nicht
zweifeln, so könnte man ja die jährlich
zu liefernde Pagenzahl contractlich fest-